



Postulat Nr. 211 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 19. Juni 2002

Für einen Aufzug im Rathaus

In den vergangenen Jahren wurde das Rathaus für immer vielfältigere Zwecke genutzt. Die wunderschönen alten Räumlichkeiten eignen sich nicht nur für die politische Auseinandersetzung, sondern auch für Heiraten, für Tagungen und so weiter. Leider ist es für gehbehinderte Menschen sehr schwierig, für Rollstuhlfahrer gar nicht möglich, daran teilzunehmen. Frage: Was würde passieren, wenn ein Rollstuhlfahrer oder eine Rollstuhlfahrerin in einen der beiden Stadträte gewählt würde?

Mit einem Lift könnte zusätzlich auch der Dachboden als Lager für Mobiliar genutzt werden.

Auf der anderen Seite ist es verständlicherweise nicht einfach, aus architektonischen wie aus statischen Gründen, in ein 500 Jahre altes Gebäude einen modernen Lift einzubauen. Soweit wir wissen, wurde jedoch vor vielen Jahren die Möglichkeit geprüft, und es besteht anscheinend eine Möglichkeit für den Einbau. Für einen solchen Aufzug ist sicher mit erheblichen Kosten zu rechnen. Wir sehen zwei Möglichkeiten, die Kosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten: Ein Teil sollte über eine Erhöhung der Raummieten wieder zurückfliessen. Da das Haus unter dem Schutze der Eidgenossenschaft steht, ist auch zu prüfen, ob eine Beteiligung der Eidgenössischen Denkmalpflege erwartet werden darf.

Wir bitten den Stadtrat, die Möglichkeit und die Kosten für den Einbau eines Liftes zu prüfen.

Rolf Hilber

Esther Steiger-Müller